

Die A.G. Thüringische Werke als Holding – Landes-Unternehmen im Überblick

Dipl.-Ing. Matthias Wenzel, AK „Stromgeschichte Thüringens“ der TEAG Thüringer Energie AG
Jubiläums-Symposium, 17./18.10.2023



A.G. Thüringische Werke als Holding

19.5.1926 (9.8.): Gründung

Grundkapital: 8 Mio. RM (Land Thür. 100 %) durch Barleistung 1,5 Mio. RM, Beteiligungen

Zweck: Errichtung, Erwerb und Betrieb von Unternehmungen, die sich mit der Erzeugung oder Fortleitung von Energie und Wärmemitteln und deren Absatz befassen, sowie die Beteiligung an anderen Unternehmungen

Ziele/Aufgaben:

- führende Mitarbeit an der Lösung der energiewirtsch. Aufgaben Gesamt-Thüringens
- Schaffung einer Kreditgrundlage für die Finanzierung dieser Pläne
- Ausgestaltung von TW und Agos
- Beteiligung an Kapitalerhöhungen
- Beschaffung der Mittel für das Land Thür. im Kreditweg



A.G. Thüringische Werke – auf klarer Staatslinie

Thüringenwerk (TW) – 4,08 Mio. RM
Vors. AR: Minist.dir. i.W. Prof. Dr. Karl Rauch
Vorstand: Oberbaurat Kyser, Minist.rat Schmid-Burgk

A.G. Obere Saale (Agos) – 1 Mio. RM
Vors. AR: Minist.dir. i.W. Prof. Dr. Karl Rauch
Vorstand: Oberbaurat Kyser, Minist.rat i.W. Sommer

AG TW

Vors. AR: Staatsminister Wilhelm Toelle
Vorstand: Minist.dir. i.W. Prof. Dr. Karl Rauch

Großkraftwerk Erfurt AG – 0,616 Mio. RM
Vors. AR: OB Dr. Bruno Mann, Erfurt
Stellv. Vors. AR: Minist.dir. i.W. Prof. Dr. Karl Rauch
Vorstand: Dir. Feige, Oberbaurat Kyser

Werrakraftwerke A.G. - 0,633 Mio. RM
Vors. AR: Minist.dir. i.W. Prof. Dr. Karl Rauch
Vorstand: Oberbaurat Kyser, Minist.rat i.W. Sommer

Groß-Gaswerk Erfurt AG
Vors. AR: OB Dr. Bruno Mann, Erfurt
Vorstand: Stadtoberbaurat Weichbrodt, Dir. Heider
AR-Mitglied: Minist.rat Schmid-Burgk

Gasfernversorgung Thüringen AG
Vors. AR: OB Dr. Bruno Mann, Erfurt
Stellv. Vors. AR: Minist.dir. i.W. Prof. Dr. Karl Rauch
Vorstand: Stadtoberbaurat Weichbrodt,

Schleizer Kleinbahn AG
Vors. AR: Minist.dir. i.W. Prof. Dr. Karl Rauch
Vorstand: Oberbaurat Kyser, Minist.rat i.W. Sommer

Kreis- und Landgasversorgung Thüringen-Hessen GmbH

Oberweißbacher Bergbahn AG – 54.500 RM
Vors. AR: Minist.dir. i.W. Prof. Dr. Karl Rauch
Vorstand: Oberreg.rat Lehmann

Rhein-Main-Donau AG – 9.000 RM

Luftverkehr Thüringen AG
Vors. AR: Generaldir. Dr. h.c. Fillmann, Kahla
Stellv. Vors. AR: Minist.dir. i.W. Prof. Dr. Karl Rauch
Vorstand: Oberreg.rat Lehmann

Überlandzentrale Südharz GmbH Bleicherode – 107.500 RM



TEAG



Übersicht der Beteiligungen der A.G. TW

	Gründung	Grundkapital	Aktionäre	Div.	Ende
Werrakraftwerke A.G.	6.9.1923	420.000 GM	Land TH. 51 %, Stadt EA 39 %, LK EA 10 %	3/4 %	1.1.1932
Großkraftwerk EF A.G.	7.7.1924	1,4 Mio. GM	Stadt EF 68 %, Land TH. 16 %, Pr.Pr S. 16 %	4/5 %	1948
Großgaswerk EF A.G.	12.5.1927	1,0 Mio. RM	Stadt EF 60 %, ThGG 30 %, Pr.Pr S. 5 %, AG TW 5 %	5 %	1948/49
Gasfernvers. EF A.G.	12.5.1927	500 TRM	GGW EF 49,8 %, AG TW 30 %, Pr.Pr S. 10 %, ThGG 10 %	0	2.12.1940
Kreis- u. Landgasvers.	1927	45 TRM	7 Kreise, Reg.Bez. Kassel, AG TW	Verl.	1940
Thüringenwerk A.G.	17.10.1923	105 TRM	Land TH. (AG TW) 51 %	3/4 %	1948
A.G. Obere Saale	29.1.1925	1,0 Mio. RM	Land TH. (AG TW) 100 %		1948
A.G. TW	19.5.1926	8,0 Mio. RM	Land TH. (AG TW) 100 %		31.3.1937
Oberweißbacher BB	14.8.1919	1,3 Mio. M	Schw.-Rud. 24 %, 4 Bergbahngemeinden		
	1.7.1924	304,2 TRM	Land TH. (44,94 %) 50,12 %, 4 Bergbahngemeinden	Verl.	1949 > DRB
Schleizer Kleinbahn	25.10.1927	1,2 Mio. RM	AG TW 41,7 %, Dt.R 30 %, Agos 18,3 % Kr. S. 8 %	Verl.	1949 > DRB
Kyffh.-Kleinbahn-A.G.	6.8.1913		Land Pr., Pr.Pr.S., Schw.-Rud., Kommunen	0	1948/49 > DRB
Thür. Luftverkehr	17.2.1926	320 TRM	Land TH. 50,9 %, Gera, Weimar, Schwarzta, Meiningen	Verl.	12.3.1935/38
Überlandzentr Südharz	15.11.1911	2 Mio. RM	Siemens Elektr. Betr., Kr. Grafschaft Hohenstein, Schw.-Sond. (107,5 TRM)	7/8 %	1948
Rhein-Main-Donau AG	30.12.1921		Dt.R., Staat Bayern, TH. (9 TRM), Hessen, ...		



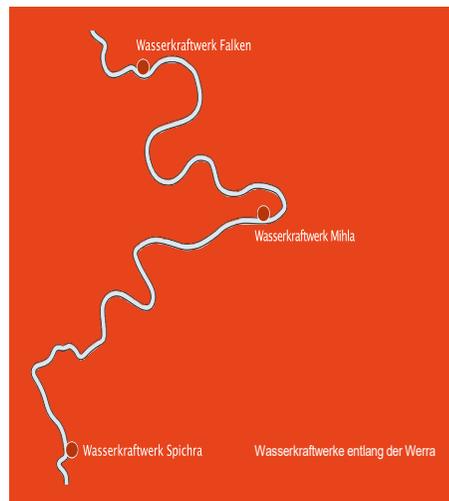
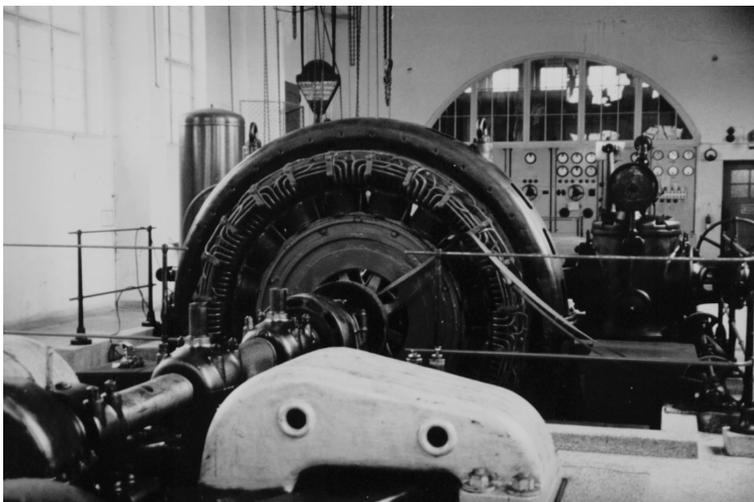
Werrakraftwerke A.G.

- **6.9.1923: Gründung** (auf Grundlage Landtagsbeschluss v. 4.8.1923, Gutachten Ing.-Büro O. v. Miller)
- Grundkapital: 420.000 GM (Land 51 %, Stadt EA 39 %, LK EA 10 %)

Zweck: Ausbau der Wasserkräfte des Werragebietes, insbesondere bei Frankenroda-Buchenau und Spichra, zur Erzeugung elektrischer Kraft und Verwertung der gewonnenen Kraft

- Ende 1923: Baubeginn in Spichra
- 20.9.1925: Probebetrieb
- 24.10.1925: Inbetriebnahme (3 Turbinen; 1,16 MW; mittl. Erzeugung 3,6 GWh/a)
- Betriebsführung durch TW
- 1925: Zurückstellung Projekt Frankenroda
- 1.1.1932: Angliederung dem TW im Wege der Verschmelzung

Heute erzeugen die Laufwasserkraftwerke der TEAG Spichra, Mihla und Falken im Mittel 10 GWh/a.



Großkraftwerk Erfurt AG

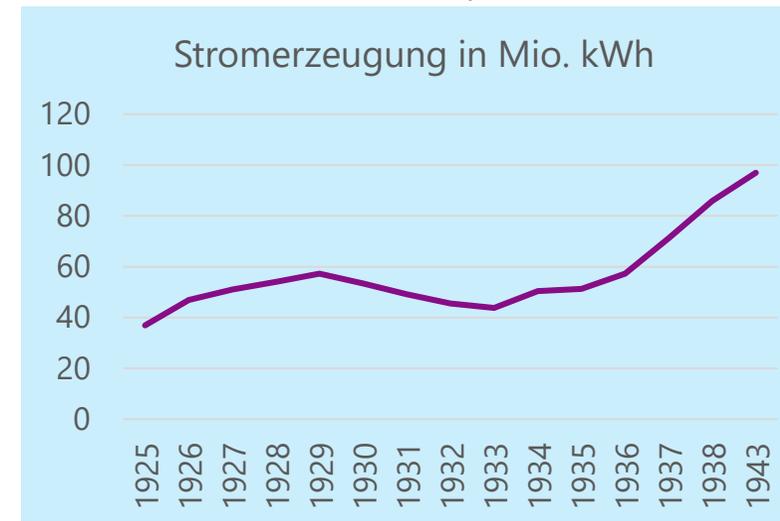
Zweck: Ausbau des Elektrizitätswerkes der Stadt Erfurt zum Großkraftwerk und Eingliederung seines Betriebs als Stromerzeuger für die Landessammelschiene des Thüringenwerks

- Vorgeschichte: August 1899 Grundsteinlegung für städt. E-Werk
- Nach mehreren Erweiterungsschritten: installierte elektrische Leistung des Kraftwerks 1924 15 MW
- Planungen für Thüringen konnten steigenden Strombedarf bereits 1922 nicht mehr ausgleichen.
- Kraftwerk des Städtischen E-Werks Erfurt: geeigneter und ausbaubarer Stromerzeuger (Standort, Eisenbahn, Reserven)
- Stadt Erfurt sah gute Möglichkeiten für eine Erweiterung
- Herauslösung des Kraftwerks aus den städt. Betrieben; am **7.7.1924 Überführung** in Großkraftwerk Erfurt A. G. (**Ziel:** Energieabgabe nur unter Berechnung der Selbstkosten ausschließlich an Stadt und TW)
- Betriebsführung durch das TW

1924: Stadt Erfurt	68 %
Land Thüringen	16 % (später 32 %)
preußische Provinz Sachsen	16 %
Grundkapital: 1,4 Mio. Goldmark	
Aktienkapital 1925: 3,85 Mio. RM	

Wie weiter:

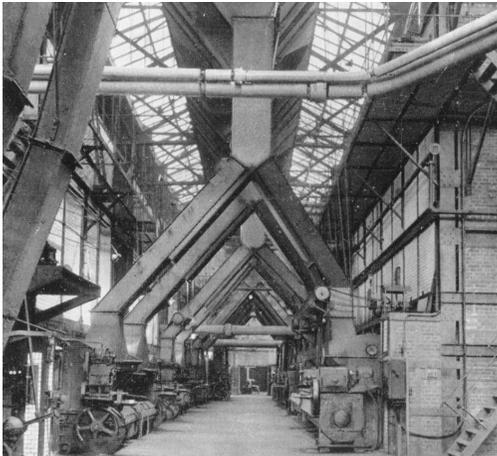
- Sequestrierung auf Befehl 124 der SMAD vom 30.10.1945; Reparations-Demontagen
- 1948 Enteignung und Überführung in „Volkseigentum“; Übertragung an zentral geleitete Vereinigung Volkseigener Betriebe (VVB) (Z) Energiebezirk Süd, Weimar



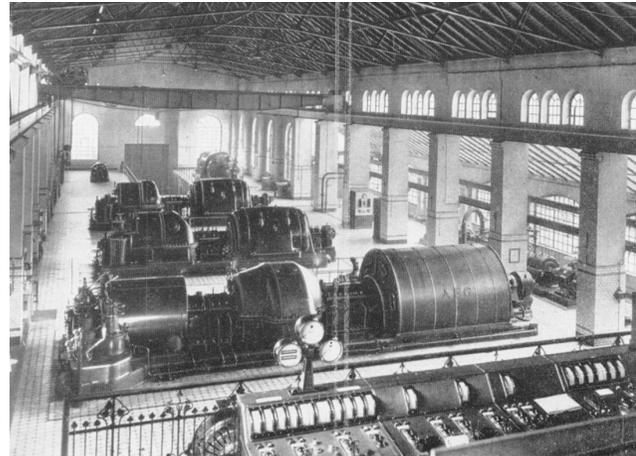
Heute Reserve-HKW-Standort der SW Erfurt Strom und Fernwärme GmbH



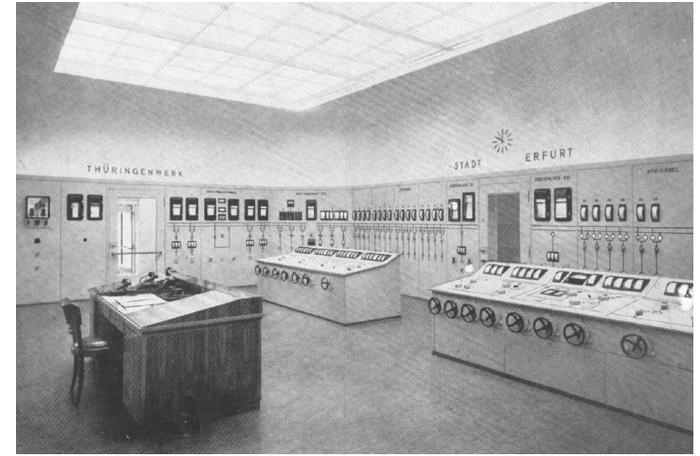
Großkraftwerk Erfurt – im Bild



Kesselhaus, 1927



Maschinenhalle, 1927/28 (27,8 MW)



Schaltwarte, 1934

50/3-kV-UW, 1924



Großgaswerk Erfurt A.G.

Zweck: Versorgung der Bevölkerung mit Gas, die Lieferung der benötigten Licht-, Heiz- und Kraftmittel und die Errichtung und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen

- Vorgeschichte: 1857/1882/1890 Inbetriebnahmen von GW.en in Erfurt
- 1924: Gründungsversuche für eine Ferngaswerk Erfurt AG (Stadt EF mit ThGG)
- 1925: Stadtrat stimmt Gründung einer Gesellschaft für Gaserzeugung und einer für Gasverteilung zu
- **12.5.1927: Gründung** als Groß-Gaswerk Erfurt A.G. (Umfirmierung in 1938)
- Grundkapital 1927: 1,0 Mio. RM (1928 Erhöhung auf 1,6 Mio. RM)

Stadt Erfurt	60 %
Thür. Gasgesellsch. /ThGG	30 % (mit Betriebsführung)
Provinz Sachsen	5 %
AG TW	5 %

Gaswerk Erfurt (Mitte/rechts) und
Großkraftwerk Erfurt (l.), 1932

- Mit der Gasfernversorgung **Erfurt** AG (Gasfern) bestand eine Verwaltungsgemeinschaft.
- Gasabgabe an Stadt Erfurt und Gasfern
- 1940/41: Anschluss an Thür. Verbundnetz
- 1.7.1948: Enteignung auf Grund Befehl Nr. 64 der SMAD
- 1949 Zuführung zum VVB (Z) Energiebezirk Süd



Gasfernversorgung Erfurt AG / ... Thüringen AG Erfurt (Gasfern)

Zweck: Versorgung der Bevölkerung mit Gas, die Erzeugung, Belieferung und der Bezug von Gas, die Errichtung, die Pachtung und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen

Ziel Thüringens: allg. Gasversorgung für Thür., Gruppengas-Versorgungsgebiete, Verhinderung Gas aus Ruhrgebiet

• 12.5.1927 Gründung

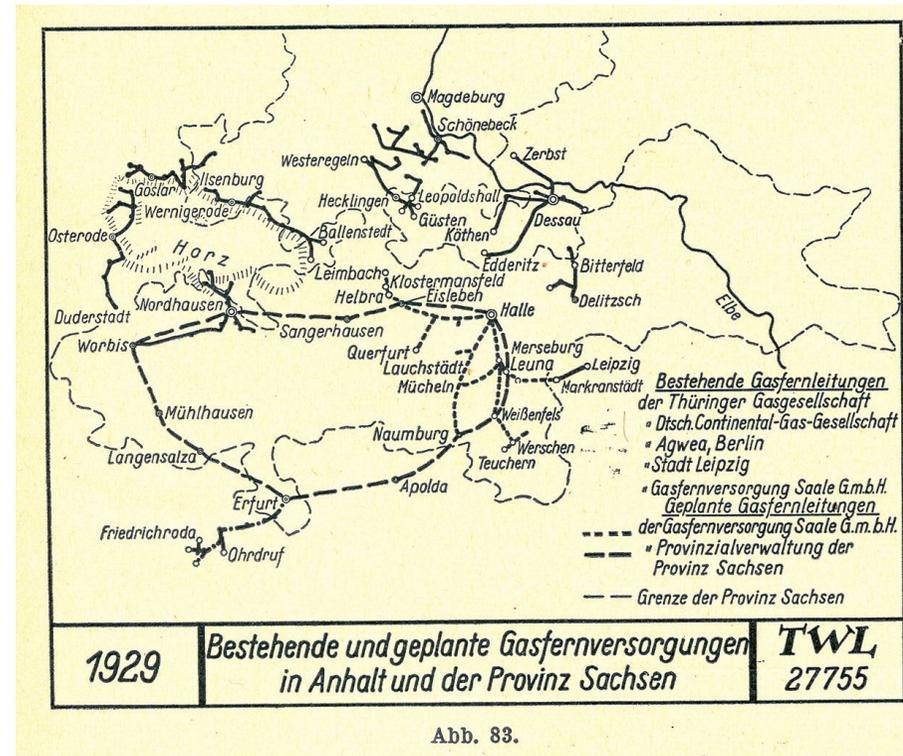
Grundkapital: 500.000 RM

Großgaswerk EF	49,8 %
AG TW	30 %
Thür. Gasgesellsch. /ThGG)	10 % (mit Betriebsführung)
Provinz Sachsen	10 %
OB Stadt Erfurt	0,2 %

- Gas auf Grundlage Selbstkostenrechnung vom GGW EF
- 1928 Erhöhung Aktienkapital auf 1 Mio. RM
- 2.7.1930 Zusammenschluss der Gasfern mit der Kreis- und Landgasversorgung Thüringen-Hessen GmbH

Aktienkapital 1940

TW	34,6 % (=242.000 RM)
Großgaswerk EF	31,3 %
Thür. Gasgesellsch. /ThGG)	13,7 %
Land Thüringen	8,1 %
Provinzverb. Sachsen	11,7 %
Thür. Gasversorgung GmbH	0,6 % (=4.000 RM)



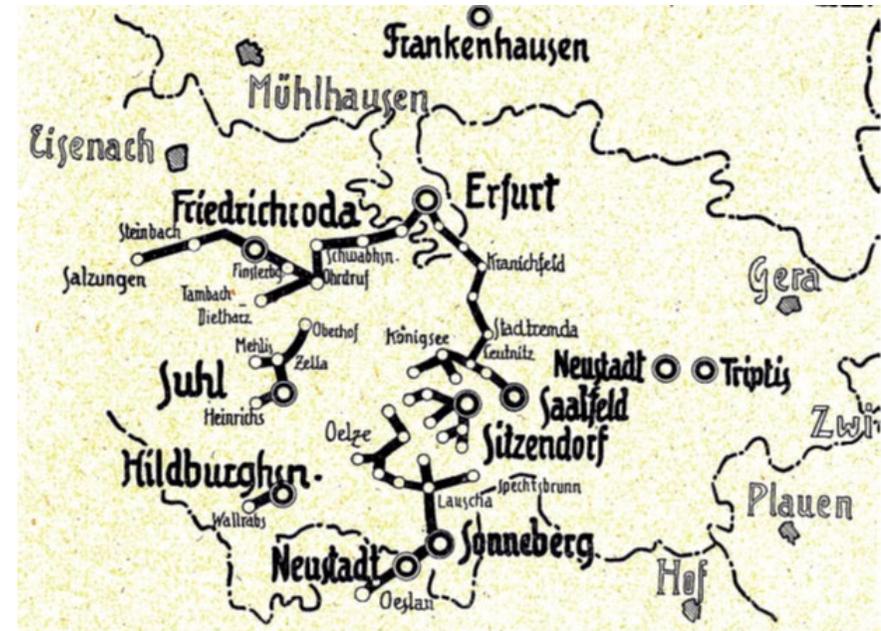
Weiter zur Vereinheitlichung der Gasversorgung

Gruppengasgebiete:

- Ferngaswerk Franken-Thüringen GmbH
- Licht- und Kraftwerk Südthüringen GmbH
- Gasversorgung Thüringer Wald GmbH
- Ferngaswerk und Elt-Versorgung Saaletal
- Thür. Gasversorgung GmbH Arnstadt
- Ferngaswerk Sitzendorf und Oberweißbach

Das Land Thüringen wird sich weiter an Abnehmergruppen einer Minderheit am Gesellschaftskapital beteiligen, diese Weise eine gewisse Garantie für einheitliches geschlossenes Vorgehen besonders für den Fall einer Ferngasversorgung im Gegensatz zum jetzigen Gruppengasversorgung geschaffen wird.

2.12.1940: Gleichschaltung der Gasfern und „Ferngasversorgung Provinz Sachsen-Thüringen“ (PROSTHAG),
gegr. 1939 auf Veranlassung des RWM
-Ferngasversorgung ist Großlieferantin
-Gasfern verteilt im „zugebilligten“ Raum



A.G. Obere Saale

Zweck: ... als gemeinnütziges Unternehmen ... Ausbau der Wasserkräfte des Saalegebietes von der bayerischen Landesgrenze gegen Thüringen (bei Hirschberg) bis zur Einmündung der Loquitz durch Talsperren und andere Anlagen und Verwertung der gewonnenen elektrischen Kraft

29.1.1925 Gründung „...also zunächst selbstständig vorzugehen...“

Entwicklung des Aktienkapitals:

1925 1 Mio. RM (in 1000 Aktien zu je 1.000 M)

1926 2,5 Mio. RM (vom alleinigen Aktionär, dem Land Thüringen, bzw. von der AG TW einbezahlt)

1927 3 Mio. RM

1928 7 Mio. RM

„Der Bau der Bleilochtalsperre schleppte sich zwischen 1925 und 1929, also fünf Jahre lang, nur sehr langsam dahin und es drohte sogar die völlige Einstellung des Baues. Die Bleilochtalsperre war ein Objekt solchen Ausmaßes, welches die finanziellen Kräfte Thüringens bei weitem überstieg ...“

Straßen- und Brückenbau, Bau der Schleizer Kleinbahn mit Zufuhrgleis bis zur Sperrmauer, Grunderwerb und Tausch (Grunderwerbssteuer 7 %) / mehrfache Grunderwerbssteuerbelastung, Erwerb und Neubau von Wohn- und Wirtschaftsgebäuden (Mühle, Schützenhaus, Dampfmolkerei), Projektierung und Bau an der Sperre, Erwerbslosenvermittlung (1.100.000 Tagwerke, 17.000 Notstandsarbeiter)



Von A.G. Obere Saale zur Saaletalsperren AG

Staatsvertrag vom 23.4.1929 mit Dt. Reich (Träger des Mittellandkanals), Land Preußen, Land Thüringen, Land Sachsen (erst 27.6.1934), AG TW Preuß. Elektrizitäts-AG, AG Sächs. Werke – Schaffung der gesicherten finanziellen und elektrowirtschaftlichen Grundlage

Aktienkapital: 22 Mio. RM (Länder mit Stammaktien, EVU mit Vorzugsaktien > Bauzins.)

- 1931 Kapitalerhöhung auf 26 Mio. RM
- 8.2.1932: gewerbepolizeiliche Erlaubnis zum Staubeginn (Ende Juli 2/3 Füllung erreicht)
- 1932 Übertragung der Schifffahrtsbetrieb an die Kraftverkehr Gera GmbH
- 1.1.1933 TW übernimmt die gesamte Betriebsführung der Saaletalsperren-Anlagen
- 1934: Erlass einer Schifffahrtsordnung; Regelung über Zuführung industrieller Abwässer noch offen
- 1935: wasserwirtschaftliche Aufgaben konnten erstmalig vorgenommen werden (Elbwasseranreicherung)

- 1938 Vorzugsaktien (14 Mio. RM) gehören komplett TW
- 1938 Mangel an Baustoffen und Arbeitskräften beim Bau der **Hohenwarte-Sperre**
- **1938 Umfirmierung**
- 1939 Aufnahme in Liste der kriegswichtigen Bauten durch Reichsverkehrsminister
- Okt. 1941 Fertigstellung der Sperrmauer der Hohenwarte-Talsperre
- Nov. 1941 Genehmigung zum Füllen und zur Inbetriebnahme
- Anfang 1942 Inbetriebnahme erster Maschinensatz (32 MVA), 1944 Baubeginn UW

- 1945 Reparations-Demontagen im PSW Hohenwarte
- 1.7.1948 Enteignung auf Grund Befehl Nr. 64 der SMAD, Eingliederung in den VVB (Z) Energiebezirk Süd



Schleizer Kleinbahn AG

Zweck: Bau und Betrieb einer Kleinbahn von Schleiz über Saalburg nach Ebersdorf, und die Beteiligung an solchen Unternehmungen, die diesem Zwecke förderlich sind. Das Unternehmen dient dem Gemeinwohl. Daher sind die Personen- und Gütertarife so einzurichten, dass keine höheren Überschüsse erzielt werden, als zur Bildung der gesetzlichen und durch die Konzession bedingten Rücklagen und zu angemessener Verzinsung des Aktienkapitals notwendig sind.

„Nach den Untersuchungen würde dem Bahnprojekt unter normalen Verhältnissen jede Wirtschaftlichkeit abgesprochen werden müssen. Doch bietet die gegenwärtige große Erwerbslosigkeit und die dadurch bedingte Bereitstellung großer Mittel für die produktive Erwerbslosenfürsorge die Möglichkeit, den Bahnbau in bescheidenen Grenzen durchzuführen, wenn mit größtmöglicher Beschleunigung vorgegangen wird.“

25.10.1927: Gründung (5.3.1928 Handelsregister)

Grundkapital: 1,2 Mio. RM

AG TW 500.000 RM

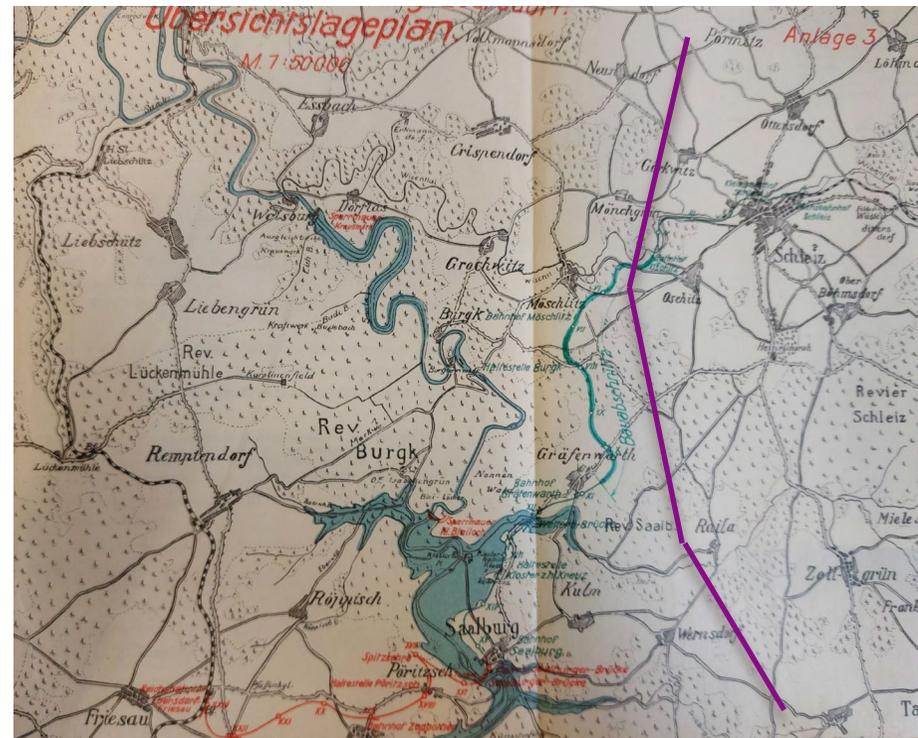
AG Obere Saale 220.000 RM

Dt. Reich 360.000 RM

Kreis Schleiz 96.000 RM

Stadt Schleiz 24.000 RM

1931: Aktienkapital 1,5 Mio. RM

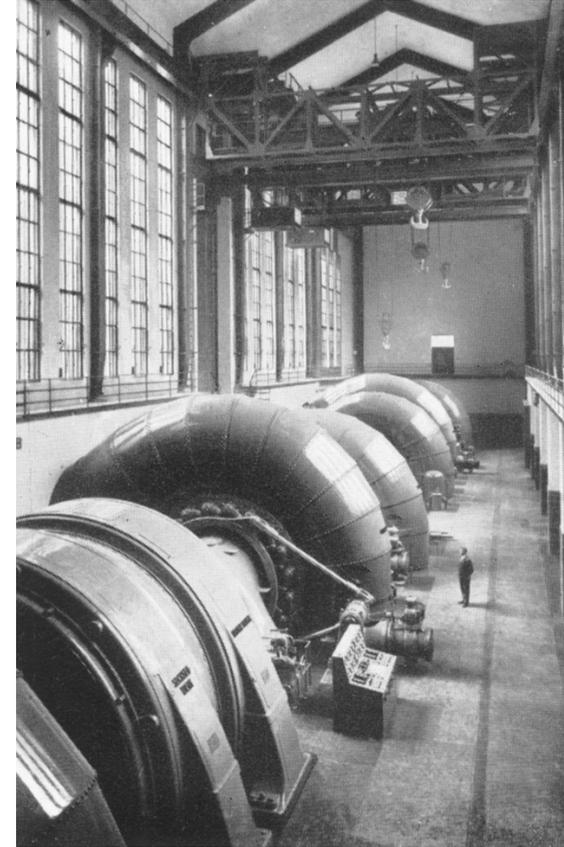


Mit der Schleizer Kleinbahn zur Sperrmauer

- 1927 Bauprogramm auf Strecke Schleiz-Saalburg begrenzt
- RMF: Bereitstellung von Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge
„Die Bauwürdigkeit der geplanten Bahn scheint hiernach erwiesen.“
- 1928: Genehmigung zum Bau durch Th.M.f.l.u.W.
und Vorgabe: „Mit Bau ist bis 15.3.1928 zu beginnen.“
- 1929: Entscheidung zum elektr. Betrieb
(Umformerwerk 10 kV auf 1200 V Gleichstrom bei Gräfenwarth)
- 1930: Probetrieb
- 28.6.1930: Eröffnung (Streckenlänge: 15 km)
- 1932: Pacht des Anschlussgleises Gräfenwarth – Sperrmauer
(252.812 Fahrgäste)

„Zur besseren Ausnutzung des Wagenparks wurde ein Gütertriebwagen durch Einbau von Bänken und sonstigen kleiner Änderungen auch für die bedarfsmäßige Personenbeförderung hergerichtet. ... solche ständigen Fahrgäste zu erfassen, für deren berufliche Tätigkeit die Fahrzeiten der fahrplanmäßigen Personenzüge ungünstig liegen und die deshalb sonst überwiegend anderweitige Beförderungsmittel benutzen.“

- 1936: Angebot einer Rundreisekarte (Kleinbahn, Besichtigung Sperrmauer, Schifffahrt auf Stausee)



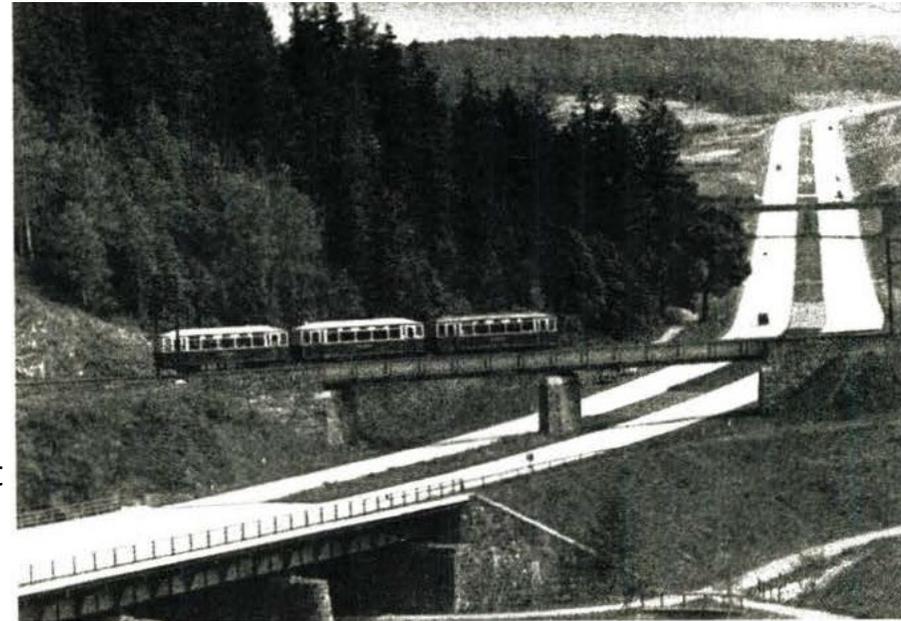
Maschinenhalle im KW Bleiloch, 1933

Schleizer Kleinbahn AG und ihr Ende

Weitere Entwicklung der Fahrgastzahlen

1933	196.000
1934	86.000
1935	107.000
1936	94.000
1937	137.000
1938	119.000

- 1939: Der Überschuss des Steinbruchbetriebes reduziert den Verlust des Bahnbetriebes
- 1942: Die Unterhaltung wird auf das Allernötigste reduziert (Reduzierung Verlustvortrag)



Personenzug auf der 1935 gebauten Brücke über RAB, aus: Der Modelleisenbahner 6/1980, Foto: Hans-Joachim Weise

„Mit AO der DWK v. 9.3.1949 (ZVOBL. S. 183) ist die Verwaltung und Nutznießung dieser Bahn auf die Dt. Wirtschaftskommission – Gen.direktion Reichsbahn – übergegangen. ... Auf Grund der genannten AO hat sich die Schuldnerin, die Schleizer Kleinbahn AG in Weimar aufgelöst, so daß durch sie keine Begleichung der Darlehensforderungen des Landes mehr erfolgen kann und die Forderung als uneinbringlich angesehen werden muss.“ >>> Darlehen in der Vermögensrechnung 1950 absetzen.

- Zum 1. Juni 1969 wurde der elektrische Betrieb eingestellt.



1946: Fräulein Schleizer Kleinbahn

Kommission zur Durchführung
der Befehle 124/126

Landkreiskommission
Stadtkreiskommission Weimar

Aktenzeichen:

Politische Beurteilung.

Firma

Herr

Frau

Fräulein

Schleizer Kleinbahn, Verkehrsunternehmen

Ort : Weimar, Cranach-Strasse 47

(Strasse und Hausnummer)

In der Sitzung der Kommission vom wurden
die Sequestrierungen behandelt und wie folgt beurteilt :

Aufhebung des Sequesters wird befürwortet.

Oberweißbacher Bergbahn AG

Zweck: aus Gesellschaftsvertrag: ...Betrieb einer Eisenbahn, die von einem geeigneten Punkt von der Schwarzatalbahn Rottenbach-Katzhütte, voraussichtlich unweit Obstfelderschmiede, abzweigt, mit Steilrampe die Höhe erklimmt und durch Bahnhöfe für Lichtenhain, Oberweißbach und Cursdorf-Deesbach dem Personen- und Güterverkehr dieser Orte und ihrer Umgebung dienen soll.

Genehmigungsurkunde v. 11.8.1919, **Gründung: 14.8.1919**

Grundkapital: 304.200 GM

Aktienkapital ausschließlich in öffentl. Hand (Land Thür. 50,12 %)

Land Thüringen, AG TW 2000 Vorz.aktien, 3065 Stammaktien

Oberweißbach 2469 Stammaktien

Cursdorf 1452 StA

Lichtenhain 574 St.a.

Deesbach 545 St.a.

Steilstrecke: Breitspur 1,8 m; 1.387 m

(Antrieb mit Drahtseil, angetrieben von E-Motor), Höhenunterschied 320 m

Vollspurige Reibungsstrecke 2,6 km (elektrifiziert mit 600 V Gleichstrom)

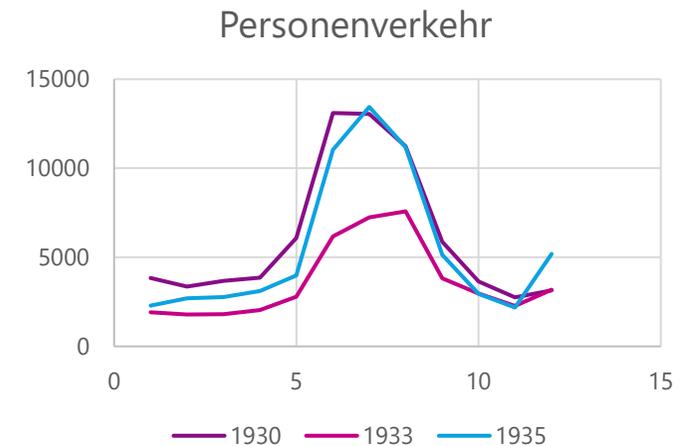
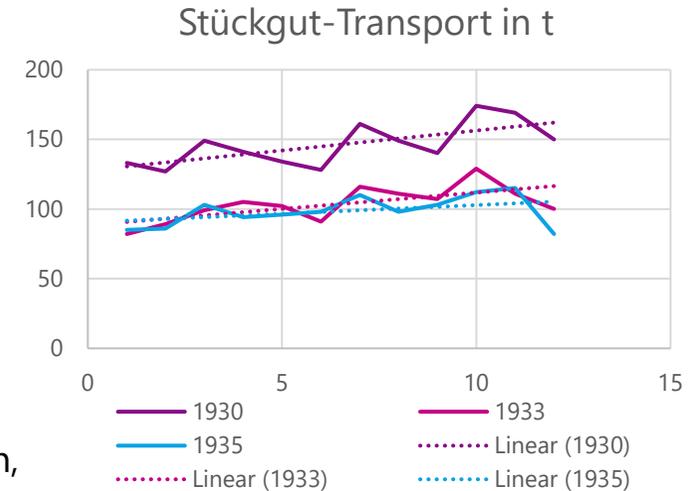
1.3.1923: Inbetriebnahme für Personenverkehr (heute noch: steilste Bahn der Welt zur Beförderung normalspuriger Eisenbahnwagen)



Mit 25 % Steigung auf die Höhe

- 1927: Konkurrenz des Kraftverkehrs der Reichspost
- 1928: Abschreibung der Aktien auf ¼ ihres Nennwertes
- Nov. 1929: Einführung Güterbestätterei mit Pferdegeschirr
- 1930: allgemeiner Verkehrsrückgang; ungünstige Witterung führt zur Verminderung des Touristenverkehrs
- 1938: Steigerung Personenverkehr; aber Wettbewerb für Güterverkehr durch LKW
- 1939: Umwandlung in eine GmbH mit Wirkung vom 31.12.1939 (Beschluss AR/HV v. 16.7.1940) – zum Ausgleich von Wertminderungen, zur Tilgung des Bilanzverlustes und zur Bildung einer Rücklage
- Enteignungsverfügung vom 22.11.1945
- Aufhebung der Beschlagnahme am 13.2.1946 durch die Kommission zur Durchführung des Befehls 124/126.
- 1949: Übergang in die DRB

Heute: 150.000 bis 170.000 Fahrgäste pro Jahr



Thüringer Luftverkehr AG

- **17.2.1926: Gründung** (19.6.1926 Handelsregister)
- Grundkapital: 320.000 RM (320 Aktien)

Zweck: ... die thür. Luftverkehrsbelange zu vertreten, den Ausgleich widerstreitender Interessen innerhalb ihres Bezirks herbeizuführen, die Beihilfenaufbringung für die Errichtung von Luftverkehrslinien durch Unterstützung der angeflogenen Plätze zu erleichtern, die Verhandlungen mit diesen und den Flugbetriebsgesellschaften zu führen und Flugpropaganda zu betreiben.

Aktionäre: Land TH (50,9 %), 3 Stadtkreise (Gera, Jena, Weimar), 10 LK, 12 Städte, 3 Thür. Handelskammern

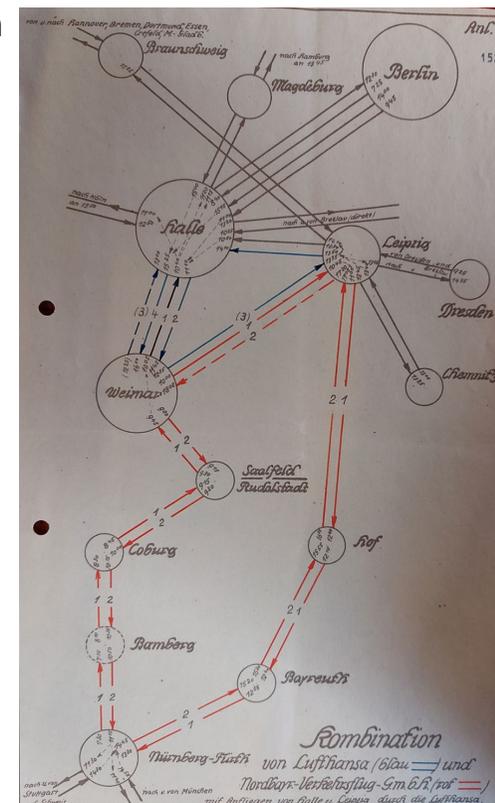
§ 2 der Satzung: Die Gesellschaft dient ausschließlich gemeinnützigen Zwecken Förderung des öffentlichen Luftverkehrs.

Okt./Nov. 1925 Vorbereitende Verhandlungen im Th.WiMi.
(„Thür. Luftverkehrsausschuss“)

26.7.1926: Eröffnung einer Zubringerlinie mit der Nordbayerischen Verkehrsflug GmbH in Fürth unter Einbeziehung von Weimar, Schwarzta und Gera

1932: Anschluss von Gera an die Linie 211 der Dt. Verkehrsflug AG
(Plauen-Gera-Mockau-Dessau-Berlin)

1938: Löschung im Handelsregister



Linienplanung,
1926



AG Thüringische Werke – Auflösung o. L.

Die AG TW wurde auf Grund der EntschlieÙung des Thür. Finanzministers am 31.3.1937 nach den Vorschriften des § 304 des Handelsgesetzbuches unter Ausschluss der Liquidation aufgelöst.

- Hauptaufgaben für Entwicklung TW und Agos erfüllt (zurückgegangene Bedeutung als Holding und Verwaltungsgesellsch.)
- „Neue energiewirtsch. Aufgaben stehen der AG TW nicht mehr bevor.“
- Neues Aktienrecht: Beseitigung im Wirtschaftsleben entbehrlicher AGs, insbesondere von s.g. „Einmanngesellschaften“
- Dringend durch Inkrafttreten des Reichsgewerbsteuergesetzes zum 1.4.1937 (Gewerbebesteuerung des Landesvermögens durch Kommunen)

Umsetzung

- Übernahme des Vermögens (und Schulden) der AG TW als Ganzes durch das Land ohne Liquidation (inkl. rd. 50 % des Gesellschaftskapitals des TW)
- Andere energiewirtsch. Beteiligungen der AG TW überträgt diese gegen neue Aktien an das TW auf dem Wege einer Kapitalerhöhung durch das TW (Die TW erhält für neue Aktien ausschließlich Beteiligungen, keine Barmittel)
- TW übernimmt Verwaltungsgebäude und Grundstücke der AG TW

